

HV-Bericht QUINTOS AG

Details zu QUINTOS AG

WKN: A0LR6H	Straße, Haus-Nr.: Albert-Einstein-Ring 5, D-22761 Hamburg, Deutschland	Telefon: +49 (0) 40 / 89710 - 114	IR Ansprechpartner: . office@quintos-ag.de
ISIN: DE000A0LR6H3		Internet: http://www.quintos-ag.de	

HV-Bericht QUINTOS AG - Trotz Bilanzgewinn dürfte vorerst keine Dividendenzahlung zu erwarten sein

Die Quintos AG hatte für den 27. Januar 2026 zur Hauptversammlung mit Vorlage des Jahresabschlusses 2024 in die Handwerkskammer nach Hamburg eingeladen. Mit nur einem halben Dutzend Aktionäre hatten sich dort, vermutlich bedingt durch die widrigen Witterungsverhältnisse, nochmals weniger Teilnehmer als in den Vorjahren eingefunden, um sich über die Gesellschaft zu informieren. Für GSC Research war Matthias Wahler angereist.

Die Aufsichtsratsvorsitzende Dörte Schlenstedt eröffnete die Versammlung pünktlich um 12 Uhr und teilte mit, dass sich die Mitglieder der Verwaltung vollzählig eingefunden haben. Alleinvorstand der Gesellschaft ist unverändert ihr Ehemann Joachim Schlenstedt. Dem Aufsichtsrat gehören neben Frau Schlenstedt ihr Sohn Christian Schlenstedt sowie Dr. Henry Müller an. Auf die Bestellung eines Notars hatte die Gesellschaft verzichtet.

Nach Abhandlung der Formalien und Hinweis auf den schriftlich vorliegenden Aufsichtsratsbericht übergab Frau Schlenstedt das Wort an ihren Gatten für den Vorstandsbericht.

Bericht des Vorstands

Zunächst entschuldigte sich Herr Schlenstedt für das verspätete Stattfinden der Hauptversammlung. Als Grund nannte er verschiedene Krankheitsfälle in Verbindung mit einer überschaubaren Verwaltungsgröße, was zu einer personellen Überlastung führte. Im vierten Quartal habe man sogar überlegt, ob es Sinn machen könnte, eine virtuelle Hauptversammlung abzuhalten. Man schätzt aber den persönlichen Kontakt, weshalb es der Vorstand schade fand, dass sich nur vier Streubesitzaktionäre eingefunden hatten.

Sodann kam Herr Schlenstedt auf den Jahresabschluss 2024 zu sprechen. Wie schon in den Jahren zuvor war die Ertrags- und Vermögenslage auch in diesem Zeitraum wesentlich bestimmt von der Entwicklung der Tochtergesellschaft Ponachem Compound GmbH, Hamburg, mit der bereits seit vielen Jahren ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Grundsätzlich profitiert diese Gesellschaft bei entsprechender Ertragslage weiterhin von den verbliebenen Verlustvorträgen aus der Zeit von vor 2011. Deren Höhe hat sich durch die Erträge, die im letzten Jahrzehnt erwirtschaftet werden konnten, zwar deutlich reduziert. Noch immer stehen aber Verlustvorträge in einer mittleren siebenstelligen Größenordnung zur Verfügung.

Das Ergebnis der Ponachem Compound GmbH fiel zum Bedauern von Herrn Schlenstedt auch im Geschäftsjahr 2024 unbefriedigend aus. Die Tendenz war sogar noch weiter nach unten gerichtet. Wie hinlänglich bekannt, leiden die Unternehmen der Chemie- und Kunststoffbranche insgesamt unter den viel zu hohen Energiekosten. Auch der Krieg in der Ukraine wirkt sich negativ auf die Geschäftstätigkeit aus. Dennoch ist der Vorstand unglücklich mit der negativen Entwicklung.

Die Gesamtleistung der Ponachem Compound GmbH lag mit rund 45 Mio. Euro nochmals um 10 Prozent unter dem schon unbefriedigenden Vorjahresniveau und etwa 50 Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt. Der Rohertrag blieb in absoluten Zahlen konstant, was relativ eine leichte Verbesserung bedeutet. Höhere betriebliche Aufwendungen und ein steigender Personalaufwand führten dennoch zu einem nicht ganz ausgeglichenen Ergebnis, weshalb keine Gewinnabführung vorgenommen werden konnte, sondern die Quintos AG im Gegenteil einen kleinen Verlust von 8.000 Euro ausgleichen musste.

Im Jahr 2025 war leider auch kein größerer Aufschwung zu verzeichnen. Um dies zu erreichen, bräuchte es nach Auffassung von Herrn Schlenstedt mehr Anreize für Investitionen, was aber nicht zu erkennen ist. Weiterhin gibt es kaum Wirtschaftswachstum in Deutschland und es ist auch nicht zu erkennen, dass sich dies schnell ändert. Schwierig für die Planung ist zudem die hohe Volatilität in den adressierten Märkten. Herr Schlenstedt konnte jedoch mitteilen, dass das Ergebnis der Ponachem Compound GmbH im Jahr 2025 deutlich besser ausfällt als 2024.

Die Quintos AG selbst weist bei einem Umsatz von 97 (Vorjahr: 110) Tsd. Euro und sonstigen betrieblichen Erträgen von 9 (147) Tsd. Euro ein Rohergebnis von 91 (244) Tsd. Euro aus. Nach Abzug des Personalaufwands von 521 (691) Tsd. Euro und sonstigen betrieblichen

Aufwendungen von 268 (293) Tsd. Euro verbleibt ein Betriebsergebnis von minus 703 (minus 746) Tsd. Euro und nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und dem Ergebnis aus dem Ergebnisabführungsvertrag ein Jahresergebnis von minus 677 (minus 519) Tsd. Euro, womit sich der Bilanzgewinn auf 1,4 (2,1) Mio. Euro verringerte. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf minus 0,07 (minus 0,05) Euro.

Das Eigenkapital reduzierte sich durch den Verlust auf 20,1 (20,7) Mio. Euro. Bei einer Bilanzsumme von 21,5 (21,7) Mio. Euro errechnet sich dennoch weiterhin eine hohe Eigenkapitalquote von über 90 Prozent. Die Verbindlichkeiten belaufen sich in Summe auf 1,0 (0,1) Mio. Euro. Mit 0,9 Mio. Euro resultiert der Zuwachs vor allem aus den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen.

Insgesamt liegt die Quintos AG damit nach Auffassung von Herrn Schlenstedt trotz aller Widrigkeiten noch einigermaßen gut im Wind. Er geht zudem davon aus, dass im kommenden Jahr wieder bessere Ergebnisse erwirtschaftet werden können. Um dies zu erreichen, wurden diverse Maßnahmen bei der Ponachem Compound GmbH umgesetzt. Konkret nannte er die Vereinfachung der Organisationsstruktur, um schneller Entscheidungen treffen zu können, die Einführung eines neuen ERP-Systems, die Verbreiterung des Sortiments sowie den Aufbau neuer Kundenbeziehungen.

Zugleich bat der Vorstand einmal mehr um Verständnis, dass mit Blick auf die finanziellen Anforderungen und mit Rücksicht auf die veränderten Rahmenbedingungen des Kerngeschäfts weiterhin auf die Zahlung einer Dividende verzichtet werden soll, auch wenn mit 1,4 (2,1) Mio. Euro unverändert ein Bilanzgewinn ausgewiesen wird.

Im Übrigen gab Herr Schlenstedt seiner Hoffnung Ausdruck, dass er auf der nächsten Hauptversammlung mit Vorlage des Jahresabschlusses 2025, die für Herbst 2026 geplant ist, wieder bessere Nachrichten überbringen kann.

Allgemeine Aussprache

Vor Eintritt in die Aussprache verkündete Frau Schlenstedt die Erstpräsenz. Zu diesem Zeitpunkt waren auf der Hauptversammlung 4.731.481 Aktien vertreten. Bezogen auf das gesamte Grundkapital in Höhe von 10 Mio. Euro, eingeteilt in ebenso viele Aktien, entsprach dies einer Quote von 47,31 Prozent.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden meldete sich Aktionär Markus Böker mit einigen Nachfragen zu Wort. Er hatte den Ausführungen des Vorstands entnommen, dass der Geschäftserfolg eng an die Entwicklung der Tochtergesellschaft Ponachem Compound GmbH gebunden ist, mit der schon vor vielen Jahren einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen worden ist. Er meinte sich jedoch zu erinnern, dass die Quintos AG auch noch über Immobilienbesitz verfügt.

Dies bestätigte Herr Schlenstedt. Es geht aber nach seiner Aussage nur noch um die Abwicklung von Bauvorhaben aus der Vergangenheit. Neue Aktivitäten wurden in den letzten Jahren nicht mehr begonnen, nachdem dafür inklusive der Planungs- und Genehmigungsphase durchaus drei bis fünf Jahre eingeplant werden müssen, was sich die aktuelle Verwaltung, nachdem die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder großteils ein fortgeschrittenes Alter erreicht haben, nicht mehr antun will.

Im Gegenteil gibt es nach Angabe von Herrn Schlenstedt konkrete Pläne, die vorhandenen Objekte in den Jahren 2026 und 2027 zu veräußern, um die Liquidität zu stärken. Sinnvoll erscheint ihm dies vor allem vor dem Hintergrund, dass das Geschäftsvolumen der Ponachem GmbH ausgeweitet werden soll, um bei wenig veränderlichen Fixkosten einen Skalierungseffekt zu erzielen. Durch die Veräußerung der Immobilien und Liegenschaften können die dafür benötigten Mittel innerhalb der Gruppe generiert werden.

Weiter interessierte Herrn Böker, welches die Hauptabnehmerbranchen der Ponachem Compound GmbH sind. Hierbei handelt es sich, wie Herr Schlenstedt mitteilte, nicht um die Automobilindustrie, was vor einigen Jahren noch ein Manko gewesen war. Mittlerweile ist es ein Vorteil. Große Abnehmer sind unter anderem Unternehmen der Bauindustrie, an die insbesondere Rohre geliefert werden. In Teilbereichen nimmt Ponachem hier in Europa sogar eine marktführende Position ein.

Geliefert wird außerdem an die Verpackungsindustrie. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Food-Bereich mit Einwegverpackungen für Lebensmittel, die in Supermärkten verkauft werden, was ein wachsender Markt ist. Ein spannendes Thema sind zudem Arzneimittelverpackungen. Regional betrachtet ist Ponachem überwiegend in der DACH-Region tätig, teilweise auch in Osteuropa mit einem Schwerpunkt auf Polen. Das Geschäft mit Russland ist aus den bekannten Gründen weggebrochen.

Des Weiteren bekräftigte Herr Schlenstedt auf Nachfrage von Herrn Böker, dass die Energiekosten in Deutschland ein großes Problem darstellen. Viele Unternehmen der Chemieindustrie sind nicht mehr wettbewerbsfähig, es gibt immer wieder Insolvenzen und es ist zu befürchten, dass dies so weitergeht, was bedeutet, dass die Bonität der Kunden genau überwacht werden muss. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren dennoch nicht zu beklagen, was aber auch der Zusammenarbeit mit Factoring-Gesellschaften zu verdanken ist. Mit dem Verkauf der Forderungen fließt sofort Liquidität zu und man ist weitgehend vor Ausfällen geschützt.

Daran anknüpfend wollte Herr Böker wissen, inwieweit bei Ponachem eine finanzielle Entlastung durch den geplanten Industriestrompreis zu erwarten ist. Hierzu führte der Vorstand aus, dass selbstverständlich alle nötigen Anträge gestellt wurden. Er hofft sehr, dass die Gesellschaft partizipieren wird, was eine jährliche Ersparnis von rund 100 Tsd. Euro bringen könnte. Im laufenden Jahr gab es immerhin

schon einmal eine leichte Entlastung durch die Reduzierung der Netzentgelte. Insgesamt sind die Kosten, wie er nochmals klarstellte, aber nach wie vor viel zu hoch.

Interessant fand Herr Böker ferner die Frage, was die Ponachem GmbH verdienen könnte, wenn es gelingt, den Umsatz von derzeit 45 Mio. Euro wieder auf frühere Rekordwerte von 90 Mio. Euro auszuweiten.

Wie Herr Schlenstedt ausführte, hat die Ponachem GmbH seit 2010 im Durchschnitt einen Jahresüberschuss von 1,5 Mio. Euro erwirtschaftet. Die Schwankungen waren allerdings enorm. Am meisten wurde in der jüngeren Vergangenheit bekanntlich in der Corona-Zeit verdient. Ein Gewinn von 1,5 Mio. Euro sollte auch nicht überbewertet werden. Bei einem durchschnittlichen Umsatz von 70 Mio. Euro bedeutet dies letztlich nur eine Rendite von etwas mehr als 2 Prozent.

Grundsätzlich wird das Geschäft bei der Ponachem GmbH laut Herrn Schlenstedt nach der Maxime „Ertrag vor Umsatz“ ausgerichtet. Es wird also auf Umsatz verzichtet, wenn dieser keine ausreichende Rendite bringt. Allerdings ist es auch nicht sinnvoll, dem Wettbewerb zu viel Umsatz zu überlassen. Teilweise akzeptiere man deshalb auch Aufträge mit sehr kleiner Marge, wenn dies aus strategischen Gründen wichtig erscheint.

Abstimmungen

Vor Eintritt in die Abstimmungen informierte Frau Schlenstedt über die aktuelle Präsenz. Zu diesem Zeitpunkt waren auf der Hauptversammlung 4.731.721 Aktien vertreten. Bezogen auf das Grundkapital von 10 Mio. Euro, eingeteilt in ebenso viele Aktien, entsprach dies einer Quote von 47,32 Prozent.

Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. Im Einzelnen waren dies der Vortrag des Bilanzgewinns von 1,418 Mio. Euro auf neue Rechnung (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4) sowie die vorsorgliche Wahl der Meyer & Pritsch Wirtschaftsprüfung GmbH für den Fall, dass eine Abschlussprüfung vorzunehmen ist (TOP 5).

Um 12:59 Uhr schloss die Vorsitzende die Versammlung.

Fazit

Der Geschäftserfolg der Quintos AG wird ganz wesentlich von der Entwicklung der Tochtergesellschaft Ponachem Compound GmbH bestimmt, mit der seit vielen Jahren ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Deren Ertragslage lässt in einem für die Chemie- und Kunststoffbranche insgesamt sehr schwierigen Marktumfeld weiterhin zu wünschen übrig. Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem kleinen Verlust ab, weshalb kein Gewinn abgeführt werden konnte, sondern ein Fehlbetrag von 8 Tsd. Euro ausgeglichen werden musste.

Auch die Quintos AG schloss die Berichtsperiode deshalb mit einem Verlust ab. Die finanzielle Aufstellung ist mit einem Eigenkapital von 20,1 (20,7) Mio. Euro und ohne Bankverbindlichkeiten aber weiterhin sehr solide. Auf die Zahlung einer Dividende müssen die Aktionäre mit Blick auf die unbefriedigende Ertragslage dennoch weiterhin verzichten, obwohl dafür ein Bilanzgewinn von immerhin 1,4 Mio. Euro zur Verfügung stehen würde.

Das Geschäftsjahr 2025 scheint immerhin deutlich besser gelaufen zu sein. Von Vorteil ist im aktuellen Marktumfeld, dass nicht die Automobilindustrie zu den Hauptkunden der Ponachem GmbH zählt, sondern Unternehmen der Bau- und Verpackungsindustrie mit einem Schwerpunkt auf dem Food-Bereich, in dem eine stabile Nachfrage zu verzeichnen ist. Wie am Rande der Versammlung zu erfahren war, hellt sich die Nachfragesituation seit einigen Monaten spürbar auf. Vielleicht kommt es im laufenden Jahr 2026 zu einer positiven Überraschung.

Die Quintos-Aktie wird außerbörslich bei Valora gehandelt (www.veh.com). Derzeit wird ein Geldkurs von 2,02 Euro aufgerufen, was ziemlich genau dem Buchwert entspricht. Der Briefkurs ist mit 2,75 Euro nur getaxt. Im Mai 2025 sind 1.000 Aktien zu diesem Preis gehandelt worden. Insgesamt findet aber nur sehr selten ein Handel statt, was nicht wundert. Dem Vernehmen nach befinden sich mehr als 99 Prozent der Aktien in den Händen der Familie Schlenstedt und nahestehenden Personen und Gruppierungen.

Kontaktadresse

Quintos AG
Albert-Einstein-Ring 5
D-22761 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 / 897 10-114

Internet: www.quintos-ag.de
E-Mail: office@quintos-ag.de

Veröffentlichungsdatum: 09.02.2026 - 15:08

Redakteur: mwa